

# Warum sind arme Leute arm?

---

## Armutstheorien und ihre sozialpolitischen Konsequenzen

DGSA-Promotionskolloquium an der EvH Bochum

2. Juni 2021

---

## **Mephistopheles**

**„ 's ist ein Gesetz der Teufel und Gespenster:  
Wo sie hereingeschlüpft, da müssen sie hinaus.  
Das erste steht uns frei, beim zweiten sind wir Knechte.“**

**Goethe (1808): Faust, Studierzimmer, Vers 1410 - 1412.**

# Gliederung

---

- **Vorbemerkung**
- **Zum theoretischen ‚Konsens unter Armutsforscher\_innen‘**
  - **Lebenslage**
  - **Relative Armut**
  - **Gemeinschaftsgüter**
  - **Medianeinkommen**
- **Armutstheorien als Kausalitätsvermutungen**
  - **3 Sozialpolitisch abseitige Armutstheorien**
  - **7 Makroökonomische Armutstheorien**
  - **6 Mikroökonomische Armutstheorien**
- **Zusammenfassung**

# Facetten ‚kritischer‘ Sozialer Arbeit

---

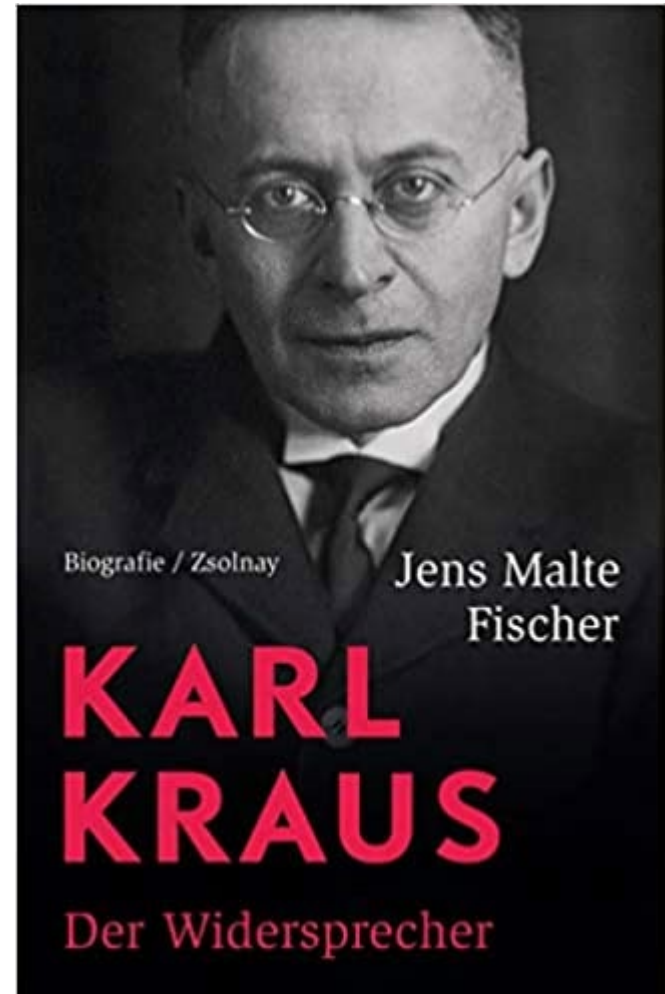
- **Tradition der Frankfurter Schule (Adorno u.a.)**
- **Reflexion und ‚Kritik‘ normativer Grundlagen**
- **Z.B. Gender-, Rassismus-, Neoliberalismus**



# Facetten ‚kritischer‘ Sozialer Arbeit

---

- **Habitus und Typus des Kritikers**
- **Z.B. Karl Kraus (1874 – 1936)**
- **„Erledigungen“ in der „Fackel“**



# Facetten ‚kritischer‘ Sozialer Arbeit

---

Ich  
lese keine Manuskripte und keine Drucksachen,  
brauche keine Zeitungsausschnitte,  
interessiere mich für keine Zeitschriften,  
begehre keine Rezensionsexemplare und versende keine,  
bespreche keine Bücher, sondern werfe sie weg,  
prüfe keine Talente,  
gebe keine Autogramme,  
wünsche nicht besprochen und nicht genannt, nicht nach-  
gedruckt, propagiert oder verbreitet, weder aufgeführt noch  
vorgetragen zu werden, in keinem Katalog, in keiner Anthologie,  
in keinem Lexikon vorzukommen,

**Kraus (1921): Notiz in: Die Fackel XXII. Jg., Januar 1921, S. 45.**

**<https://archive.org/details/diefackel557krauuoft/page/n51/mode/2up?view=theater>**

**Kraus (1921): Notiz in:  
Die Fackel XXII. Jg.,  
Januar 1921, S. 46.**

bedarf keines Kunstgenusses, vermeide jede gemeinsame Gelegenheit zu einem solchen, gehe in keine Ausstellung, kein Konzert, kein Kino und — seit fünfzehn Jahren, mit der unvergeßlichen Ausnahme des König Lear mit dem Herrn Wüllner — in kein Theater,

besuche keine Vorlesungen außer den eigenen,

weiche jeder Möglichkeit aus, einen öffentlichen oder privaten Tanz zu beobachten oder sonst an einer Lustbarkeit, einem Spiel oder irgendeiner die Pietät für zehn Millionen Tote und für hundert Millionen noch Lebende verletzenden Unterhaltung teilzunehmen oder es zu sehen,

verschließe mich jeder Zerstreung, Einladung, Verständigung, Anregung,

erteile keinen Rat und weiß keinen,

mache keinen Besuch und empfangе keinen,

schreibe keinen Brief, will keinen lesen und

verweise auf die völlige Aussichtslosigkeit jedes Versuchs, mich zu irgendeiner der hier angedeuteten oder wie immer beschaffenen, schon in ihrer Vorstellung meine Arbeit störenden, mein Mißbehagen an der Außenwelt mehrenden Verbindungen mit eben dieser bestimmen zu wollen, und habe nur noch die Bitte, die auf alle derlei Unternehmungen vergeudeteten Porto- und sonstigen Kosten von jetzt an der Gesellschaft der Freunde Wien I. Singerstraße 16 zuzuwenden.

# Der ‚Konsens‘ unter Armutsforscher\_innen

---

## 1.) Armut als Lebenslage: Armut ist mehrdimensional

- **Theoretische Grundlagen**

- **Engels (1848): Zur Lage der arbeitenden Klassen in England**
- **Neurath, Grieling, Weisser u.a. (1. Hälfte 20. Jahrhundert)**
- **Sen, Nussbaum, Otto, Röh: Capabilities/Verwirklichungsmöglichkeiten**



# Der ‚Konsens‘ unter Armutsforscher\_innen

---

## 1.) Armut als Lebenslage: Armut ist mehrdimensional

- **Sozialpolitische Konsequenzen**
  - **Notwendige Setzung unterschiedlicher Dimensionen**
  - **Notwendige Operationalisierung von Dimensionen**
  - **Notwendige Setzung von Unterversorgungsschwellen**

# Lebenslage und Unterversorgung nach Engels (2006)

<i>Dimension</i>	<i>Indikator</i>	<i>Unterversorgungsschwelle</i>
<i>Einkommen</i>	Erzielung: bedarfsgewichtetes verfügbares Haushaltseinkommen	50 % des durchschnittlichen gewichteten Haushaltseinkommens
	Verwendung: Ausgaben für Wohnraum- und Gesundheitsversorgung	30 % bzw. 5 % des Haushaltsnettoeinkommens für Wohnraum bzw. Gesundheitspflege
<i>Erwerbsbeteiligung</i>	Umfang der Erwerbstätigkeit	Anteil an Arbeitslosen, Anteil an nicht-präferierter Teilzeitarbeit
	Inadäquate Beschäftigung	Anteil an unterwertigen Beschäftigungsverhältnissen (berufliche Stellung $\neq$ Ausbildungsniveau)
<i>Wohnen</i>	Wohnungsdichte	Weniger als ein Zimmer pro Person
	Wohnfläche	50 % der mittleren Wohnfläche
	Wohnungsausstattung	60 % eines Ausstattungsindex basierend auf den Wohnraumgütern wie Küche, Bad, WC, fließend Heißwasser, Zentralheizung u. Ä. nach Verfügbarkeit in der Bevölkerung gewichtet
	Haushaltsausstattung	60 % eines Deprivationsindex basierend auf den Ausstattungsgütern wie PKW, TV, Video, Telefon u. Ä. nach Verfügbarkeit in der Bevölkerung gewichtet und nach Präferenzen kontrolliert
<i>Gesundheit</i>	Erkrankungen	gesundheitliche Beeinträchtigung bei alltäglicher Arbeit
<i>Bildung</i>	Erzielung: schulische und berufliche Bildung	ohne allgemeinen oder berufsbildenden Schulabschluss
	Verwendung: Bildungsrendite	50 % des mittleren Bruttoerwerbseinkommens mit gleichem Bildungsniveau

# Der ‚Konsens‘ unter Armutforscher\_innen

---

## 2.) Relative Armut: Armut ist Beziehungssache

- **Theoretische Grundlagen**
  - **Veblen (1899): Theorie der feinen Leute**
  - **Relationale Soziologie: Simmel, White, Emirbayer, Löwenstein u.a**

# Der ‚Konsens‘ unter Armutsforscher\_innen

---

## 2.) Relative Armut: Armut ist Beziehungssache

- **Sozialpolitische Konsequenzen**
  - **Absolute Armut wird negiert (Analphabetismus, Obdachlosigkeit ...)**
  - **‚Mittelschichtorientierung der Armutsforschung‘ (Schönig 2008)**
  - **Relative Armut kann nur bei absoluter (!) Gleichheit verschwinden**
  - **Armutproblem ist per definitionem unlösbar**

# Der ‚Konsens‘ unter Armutsforscher\_innen

---

## 3.) Gemeinschaftsgüter: Nettoäquivalenzeinkommen

- **Theoretische Grundlagen**
  - **Buchanan (1965): Theorie der Clubs**
  - **Erhebungen zu privaten Haushalten (EVS, SOEP u.a.)**

# Der ‚Konsens‘ unter Armutsforscher\_innen

---

## 3.) Gemeinschaftsgüter: Nettoäquivalenzeinkommen

- **Sozialpolitische Konsequenzen**
  - **Berechnung des bedarfsgewichteten Nettoäquivalenzeinkommens in Abweichung vom einfachen Pro-Kopf-Einkommen**
  - **Veröffentlichte Daten übersteigen wegen der mehrfachen Zurechnung von Gemeinschaftsgütern das einfache Pro-Kopf-Einkommen deutlich**

# Der ‚Konsens‘ unter Armutsforscher\_innen

---

## 4.) Median: Mittlerer Wert statt Durchschnittswert

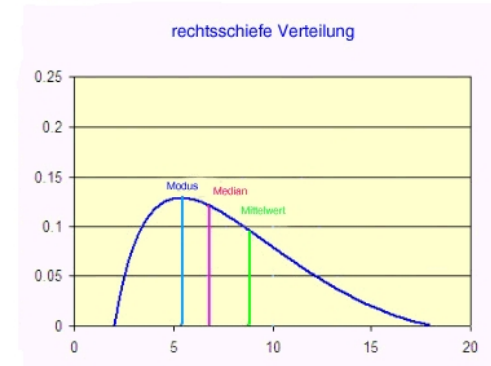
- **Theoretische Grundlagen**
  - **Deskriptive Statistik zu Lagemaßen**
  - **Median besser, da unabhängig von Extremwerten berechnet**

# Der ‚Konsens unter Armutsforscher\_innen‘

## 4.) Median: Mittlerer Wert statt Durchschnittswert

- **Sozialpolitische Konsequenzen**

- Bei rechtsschiefer Einkommensverteilung liegt der Median (Deutschland 2020 = 36.000 € Bruttogehalt Vollzeit) immer unterhalb des Durchschnittswertes (48.000 €), aktuell also um ca. 25%
- Bei wachsender Disparität nimmt dieser Effekt zu
- => ‚Mittleres‘ = Medianeinkommen ist eher niedrig
- => Armutsgrenze und Fallzahlen sind ebenfalls niedrig angesetzt





**Schönig, Werner (2015):  
Warum sind arme Leute arm?  
Armutstheorien und ihre  
sozialpolitischen Konsequenzen.  
In: Romahn, Hajo; Rehfeld, Dieter  
(Hrsg.): Lebenslagen – Beiträge  
zur Gesellschaftspolitik. Marburg:  
Metropolis, S. 129 – 151.**



# Armutstheorien

---

- **Nexus von Armutstheorien und Sozialpolitik**
  - **„Commodities and Capabilities“ (Sen 1979)**
  - **„Warum bleiben arme Leute arm?“ (Weede 1985)**
  - **„Warum Nationen scheitern“ (Acemoglu/Robinson 2013)**
  - **„Poor Economics. A Radical Rethinking of the Way to Fight Global Poverty“ (Banerjee/Duflo 2012)**

# Armutstheorien

---

- **Theorien sind Kausalitätsvermutungen**
  - **Normativ-theoretische Setzung**
  - **In der Regel mit empirischen Indizien**
  - **=> Sozialpolitische Konsequenzen**

# Armutstheorien

---

- **Drei Typen von Armutstheorien**
  - **Politisch quer liegende Theorien => keine Interventionen**
  - **Makroökonomische Theorien => Makrointerventionen**
  - **Mikroökonomische Theorien => Mikrointerventionen**

# Armutstheorien

## Sozialpolitisch abseitige Armutstheorien

Ansatz der Armutstheorie	zentrale Kausalitätsvermutung	Intensität und Art des politischen Konflikts	politischer Handlungsbedarf	Autoren
14.) Monastisch-spiritueller Ansatz	Armut ermöglicht Gottesnähe	gering, jedoch gelegentlich Konflikt des Mönchtums mit der weltlichen Herrschaft	nein, soweit Willensfreiheit gewährleistet ist	Benedikt, Franziskus, Buddha
15.) Profan-asketischer Ansatz	Nachrangige Bewertung der materiellen Welt, Bedürfnislosigkeit ermöglicht Freiheit	gering, jedoch gelegentlich Konflikt des Asketentums mit der weltlichen Herrschaft	nein, soweit Willensfreiheit gewährleistet ist	Diogenes v. Sinope
16.) Libertär-staatskritischer Ansatz	Armut wird politisch konstruiert und staatlicherseits übertrieben, um die individuelle Freiheit der Bürger einzuschränken	hoch, da Armut als politische Inszenierung angesehen wird	Entstaatlichung, Reduktion des Zentralstaates	Nozick, Rand

# Armutstheorien

## Makroökonomische Armutstheorien

Ansatz der Armutstheorie	zentrale Kausalitätsvermutung	Intensität und Art des politischen Konflikts	politischer Handlungsbedarf	Autoren
1.) Dialektisch – materialistischer Ansatz	Reiche beuten Arme systembedingt im Kapitalismus aus, daraus entsteht eine Klassengesellschaft	hoch, da Klassenkonflikt auf Makroebene	Revolution oder radikale Reform	Marx, Galtung, Piketty
2.) Oligarchisch-extraktiver Ansatz	Oligarchien beuten Länder durch extraktive Institutionen aus, sie haben kein Interesse an Armutsbekämpfung	hoch, da Despoten regieren und häufig Bürgerkriege das Land erschüttern	Umbrüche nutzen, um inklusive Institutionen zu etablieren	Michels, Acemoglu/Robinson
3.) Rent-Seeking-Ansatz	Reiche nutzen aus Habgier Lobbyismus in der repräsentativen Demokratie zur Etablierung von Privilegien zu Lasten der Armen	gering, gelegentliche Protestbewegungen, sonst wenig Öffentlichkeit, Medien werden von Reichen beherrscht	Direkte Demokratie, generelle Reduktion der Staatstätigkeit	Krueger
4.) Geographisch-deterministischer Ansatz	Natürliche Standortnachteile erschweren eine positive Entwicklung nachhaltig. Die große Armutspopulation verstärkt die Problemverfestigung	gering, da bei natürlichen Standortnachteilen Unterstützung von übergeordneter Stelle wahrscheinlich ist	technische Entwicklungshilfe	Sachs

# Armutstheorien

## Makroökonomische Armutstheorien

Ansatz der Armutstheorie	zentrale Kausalitätsvermutung	Intensität und Art des politischen Konflikts	politischer Handlungsbedarf	Autoren
5.) kulturalistisch-religionsbezogener Ansatz	<b>Kultur umfasst Normen und Haltungen zu Armut und Reichtum, wobei einige Kulturen Armut hochschätzen oder tolerieren, andere sie ablehnen und bekämpfen</b>	gering, Kulturen sind in sich konsistent und daher wird Armutsbekämpfung eher von außen thematisiert	<b>kultureller Austausch, einzelne caritative Projekte</b>	Weber, Landes, Harrison/Huntington
6.) Modernisierungstheoretischer Ansatz	<b>Kapitalmangel und Entwicklungsrückstand sind massiv. Sie können im Wettbewerb der Weltwirtschaft kaum aufgeholt werden</b>	gering, da ein Entwicklungsrückstand technische Hilfe nahelegt	<b>Kapitaltransfers</b>	Rostow
7.) Aufklärerisch-politiberatender Ansatz	<b>Wohlmeinende Politiker sind aufgrund ihrer Unkenntnis nicht in der Lage zur erfolgreichen Armutsbekämpfung</b>	gering, da alle Seiten einer weltweiten Branche an Politikberatung und Evaluation verdienen	<b>Wissenstransfers</b>	Banerjee/Duflo, Stockmann

# Armutstheorien

## Mikroökonomische Armutstheorien

<b>8.) Holistisch-scholastisch</b>	<b>Schwache Menschen werden vom Bösen verführt und verursachen Armut, welche gegen die gottgewollte Ordnung verstößt</b>	hoch, da gierige Reiche und nachlässige Arme gegen die gottgewollte Ordnung verstoßen	<b>Verpflichtung von Arm und Reich mit dem Ziel Sicherung der gottgewollten Ordnung</b>	Thomas v. Aquin, Albertus Magnus
<b>9.) Individuell-fürsorgewissenschaftlicher Ansatz</b>	<b>Arme sind unwirtschaftlich wegen schlechter Stellung am Arbeitsmarkt und unzureichender Haushaltung, es fehlt Selbstwirksamkeitsvermutung</b>	gering, da vor allem mit Blick auf die Einzelfallhilfe argumentiert wird	<b>Optimierung der Einzelfallhilfe, v.a Beschäftigung und Haushaltsführung</b>	Klumker, Lewis, Bandura, Seligmann
<b>10.) Wirtschaftlich-vulnerabler Ansatz</b>	<b>Arme sind konjunkturell wirtschaftlich stärker verwundbar, d.h. ihr sozialer Aufstieg ist prekär und sie fallen leicht wieder in die Armutslage zurück</b>	hoch, da bei hohen Risiken des sozialen Aufstiegs die Fairness der Gesellschaftsordnung in Frage steht	<b>stärkere Kontrolle der Kreditwirtschaft und des Bildungssektors</b>	Stiglitz



# Armutstheorien

## Mikroökonomische Armutstheorien

<b>11.) Lebenswelt-sozialräumlicher Ansatz</b>	<b>Arme leben in benachteiligenden Sozialräumen, die über wenig soziales Kapital verfügen; ihre Lebenswelt führt trotz eigener Anstrengung zu einer kumulativen Desintegration</b>	hoch, da in Armutsgebieten die soziale Benachteiligung bis hin zu gewaltsamen Konflikten manifest wird	<b>komplexes Vorgehen in der integrieren sozialen Stadtentwicklung</b>	Wilson, Bourdieu, Thiersch
<b>12.) Administrativ-hochschwelliger Ansatz</b>	<b>Sozialpolitik verhindert Überwindung der Armut durch Verbote, unzureichende Leistungen und Schwellen der Inanspruchnahme</b>	mittel, da auf der instrumentellen Ebene normative Fragen der Armutspolitik diskutiert werden	<b>Öffnende und übergangssensible Gesetzgebung und Verwaltungspraxis</b>	Leibfried, Leisering
<b>13.) Sozialwirtschaftskorporatismuskritischer Ansatz</b>	<b>Sozialpolitiker und Sozialwirtschaft haben ein Interesse am Fortbestand sozialen Hilfebedarfs und erzeugen neue Abhängigkeiten</b>	hoch, da Argumentation das gesamte korporatistische Arrangement in Frage stellt	<b>Klare Erfolgskriterien, Wettbewerb und Evaluation in der Sozialpolitik</b>	Knapp, Le Grand

# Zusammenfassung

---

- **Armut ist ein wichtiges Thema der Sozialen Arbeit und der Sozialpolitik; zentrale Aspekte sind die korrekte Erfassung und die ursachenadäquate Bekämpfung von Armut.**
- **Sowohl für die Erfassung als auch für die Bekämpfung von Armut lassen sich gängige theoretische Zugänge benennen. Aus ihnen ergeben sich naheliegende sozialpolitische Implikationen.**
- **Kritik ist unbedingt notwendig; sie kann sich auf die impliziten Setzungen und auf die Kausalitätsvermutungen richten.**
- **Seitens der Sozialen Arbeit ist eine Kritik besonders dort notwendig, wo die Armutstheorien im politischen Interesse der Sozialen Arbeit argumentieren.**